

Kinder im Hörsaal: Was passiert

eigentlich, wenn die Erde furzt?



Ich war schon ganz oft bei der KinderUni. Heute hat es mir auch wieder sehr gut gefallen, am besten waren die Experimente.

Lillian (8)

Endlich Ferien – und endlich wieder „KinderUni“-Zeit! Mehr als 530.000 Kids und Teens nutzen weltweit den Sommer, um Vorlesungen zu verschiedensten Themen zu besuchen. Klingt fad? Von wegen! Wir haben uns das angeschaut.



Wer dieser Tage bei Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in Wien vorbeigeht, fühlt sich wie vor einem Bienenstock: Ein lautes Stimmengewirr dringt nach draußen, während drinnen Kids zwischen sieben und zwölf Jahren dem Start ihrer Vorlesungen entgegenfiebern – willkommen bei den „KinderUnis“!

Kaum vorstellbar, dass es im nächsten Moment so ruhig ist, dass man den Vortragenden verstehen kann: Prof. Dr. Johannes Preiser-Kapeller vom Institut für Mittelalterforschung der ÖAW erklärt, was passiert, „wenn die Erde furzt“.

Was die Kleinen zum Lachen bringt, ist in Wahrheit die Erklärung, wie Erdbeben entstehen und was Menschen früher glaubten, wie es dazu kam. Götter, Monster, Nachbarschaftszankereien und vier Elemente inklusive.

Luft, Feuer, Erde, Wasser spiegeln sich in den Platzkarten der Kids wider und



Die KinderUni ist bei uns Tradition! Leider ist heuer mein letztes Mal, aber mein kleiner Bruder führt die Tradition weiter.

Leila (11)

Stauen & lernen: Das Kinderbüro der Uni Wien organisiert Sommervorträge seit 2003; im August geht die „KinderUni“ auch „On Tour“. Jedes Bundesland hat sein eigenes Angebot; es lohnt sich Blick auf die jeweilige „KinderUni“-Website!

veranlassen sie, beim Erwähnen „ihres“ Elements wild zu stampfen – was bei allen zusammen ein richtiges „Trampelbeben“ ergibt. Die Kleinen freut's sichtlich.

Preiser-Kapeller war von KinderUni-Anfängen an dabei und ist viel im „Young Science“-Bereich tätig. Was das Ganze bringt? Nun, mit solch altersgerechten Formaten gelingt es, jene Generationen zu erreichen, die es künftig im Sinne aller noch besser machen sollen: „Die KinderUni ist eine der besten Möglichkeiten, dass man Kindern nahebringt, was wir wissen, was wir noch nicht wissen und was man alles noch lernen kann.“

Wären Erwachsene nur auch so neugierig . . .

Kinder sind „das beste, das ehrlichste Publikum“, sagt Preiser-Kapeller: „Sie sagen sofort, wenn es nicht so spannend ist; sie sind aber



Zuerst dachte ich, „Warum furzt die Erde?“ ist nur Spaß, das kann nicht sein. Aber es kann sein – und zwar bebt dann die Erde!

Caroline (8)

Die Kids sind aktiv dabei. Jährlich lassen sich nun schon an die 36.000 Sprösslinge von den Angeboten heimischer KinderUnis begeistern.



Rüttelplatte und Bausteine: So schnell baut Preiser-Kapeller aus simplen Dingen eine Erdbebenmaschine. Die Kids sind fasziniert!



DATEN & FAKTEN

- Erste Kinderuni im deutschsprachigen Raum 2001 an der „Jungen Uni Innsbruck“
- Heute europaweit über 100 Hochschulen; 14.000 Forschende aus 40 Ländern, 530.000 Kinder profitieren
- Das Kinderbüro der Uni Wien leitet operativ auch die Geschäftsstelle von EUCU.NET (European Children's Universities Network).

auch so neugierig und haben unheimlich viele Fragen, das würde man sich auch von Erwachsenen wünschen.“

Ahnlich sieht es Karoline Iber, Geschäftsführerin des Kinder- und Jugendbüros: „Die KinderUnis gibt es, weil es ein Rezept gibt, das immer funktioniert: die Neugierde der Wissenschaft und jene der Kinder zusammenzubringen.“

Die Sprösslinge nehmen auch wirklich aktiv an der Vorlesung teil: Sie stellen Fragen, überschlagen sich mit Antworten, teilen ihre Gedanken. Freilich sitzt man dabei nicht ruhig – es müssen ja auch Experimente durchgeführt werden!

Allzu schnell ist die Vorlesung am Ende; doch die Neugierde der Kids noch lang nicht: Sie sammeln sich um den Professor, lassen ihn nicht gehen – es muss noch sooo vieles diskutiert werden . . .

Silvia Schober



Selbst Dinge auszuprobieren, Sachen nachzugehen – das fasziniert auch die jüngsten „Studenten“.



Die KinderUni Wien hat ein cooles Angebot. Es macht Spaß, weil es nicht wie Schule ist: Man kann selbst Sachen ausprobieren.

Mathea (11) ist extra mit dem Nachtzug aus Dornbirn zur KinderUni Wien angereist



Diese Vorlesung war krass, ich würde sagen, die beste diese Woche. Wenn es ginge, würde ich sie gleich noch einmal besuchen.

Ivan (10)



Ich fand es sehr cool. Am besten hat mir gefallen, als wir richtig auf den Boden stampfen konnten und es Bewegung gab.

Cosmo (7)